

# Hitler muss sich vor Gericht rechtfertigen

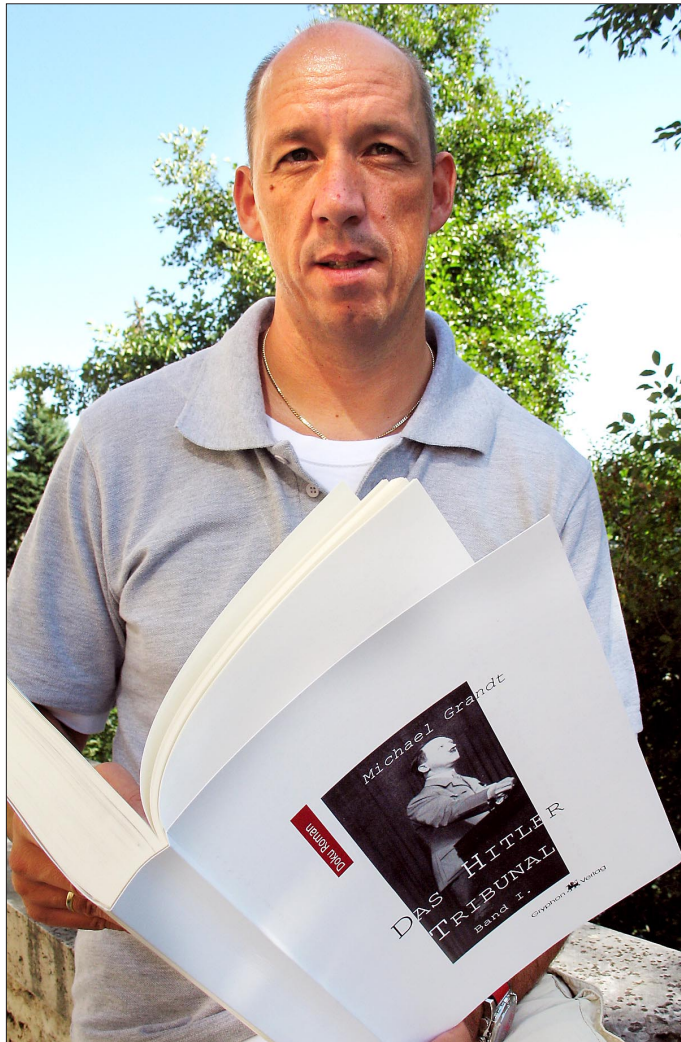
Autor Michael Grandt aus Bisingen legt sein 14. Buch vor – der Aufschrei vieler Kritiker ist wohl programmiert

Von Claudius J. Erb

Zollernalbkreis. Sechs Jahre hat er recherchiert. Genauso lange dauerte die Suche nach einem Verleger. »Die hatten alle Angst«, sagt der Bisinger Autor Michael Grandt. Jetzt ist es fertig, das »Hitler Tribunal«. Und es wird sicher wilde Diskussionen entfachen.

»Quasi um die halbe Welt« ist Grandt gereist, um mit Dutzenden Zeitzeugen zu sprechen. Er hat 500 Fachbücher durchgeackert und 50 000 Aktenseiten des Nürnberger Prozesses gesichtet. Die Quellenverweise zum ersten Teil des »Hitler Tribunal« bringt der Münchner Gryphon Verlag in einem separaten Band heraus. Dennoch kann man nicht von einem Sachbuch sprechen. Denn der Kern des 750-seitigen Werks ist fiktiv: Hitler hat nicht den Freitod gewählt. Er muss sich vor den Richtern des Nürnberger Kriegsverbrecher-Tribunals verantworten.

Die Reden des Verteidigers sind erfunden. Alle anderen Zitate wurden – zu anderer Zeit an anderen Orten – tatsächlich gesagt, betont Grandt. Er hat sie aus Prozessakten und aus seiner Meinung nach verlässlichen Quellen zusam-



»Ich bin der Geschichte und der Wahrheit verpflichtet, sonst niemandem«, sagt Michael Grandt. Foto: Erb

mengetragen. Das heißt, auch Hitler selbst kommt zu Wort. Schon diese Tatsache wird Protest auslösen: Muss man die irrigen Thesen dieses Massenmörders wirklich auf mehr als 100 Seiten verbreiten?

»Ich denke, nach 60 Jahren ist es Zeit, das zu ertragen«, sagt Grandt. Nach seinem Verständnis könne ein Historiker diese Fakten nicht ausblenden. »Ich bin der Geschichte und der Wahrheit verpflichtet, sonst niemandem.« Hitler werde in seinem Buch keineswegs glorifiziert. Die Idee sei vielmehr, den Mythos zu zerstören und Hitler auf die Stufe des Menschen mit Fehlern und Schwächen herunter zu brechen. »Ich will das Aushängeschild der Rechten auf den Boden holen«, erklärt Grandt.

Schon oft hat der Bisinger, der in Albstadt geboren ist und lange Zeit in Balingen lebte, vermeintliche Tabuthemen aufgegriffen. Fernsehsender strahlten seine Reportagen über Satanismus aus. Er beschrieb »Wege aus der Aggressionsgesellschaft« und beleuchtete die Sekte Fiat Lux.

Für sein Buch »Unternehmen Wüste« über Konzentrationslager auf der Zollernalb wurde Michael Grandt mit der Stauffermedaille geehrt.

Von gesellschaftskritischen Themen hat er sich nun der Zeitgeschichte zugewandt. »Das »Hitler Tribunal« wird

mein Lebenswerk«, sagt der Autor und freie Journalist. Rund 5000 Seiten soll die vierbändige Reihe am Ende zählen, deren Teile im Jahresrhythmus erscheinen.

## Bei der Präsentation liest Michael Mendl

Bereits vor der Veröffentlichung ist das Interesse groß. Verleger aus dem In- und Ausland sowie TV- und Filmproduzenten haben sich zur Präsentation am kommenden Montag angemeldet. In der Komödie im Bayrischen Hof in München wird das Buch vorgestellt. Zur szenischen Lesung klettern hochkarätige Schauspieler auf die Bühne. Carolin Fink etwa mimt Winifred Wagner, Horst Kummeth gibt Hitler, und seinen Verteidiger spielt Michael Mendl.

Eine gute Besetzung, die Zukunft haben könnte, findet Grandt. Etwa bei einem TV-Kammerspiel, für das bereits Verhandlungen laufen. Dass angesichts des Themas der mediale Aufschrei programmiert ist, schreckt Grandt nicht. Im Gegenteil: »Das ist doch die beste Werbung.«

## DAS BUCH:

► Michael Grandt: Das Hitler Tribunal, Gryphon Verlag, München, bis 4. Oktober 27,80 Euro, danach 34,80.